Hautnah wollte ich über das Porsche Deutschland Treffen in München berichten. Doch dann hätten Sie auf diese Septemberausgabe noch länger warten müssen. Aber versprochen, in der Novemberausgabe wird es wie in den Jahren zuvor heißen: »Ich war dabei! Und Sie?« Seit der Juniausgabe des PCL Magazins hat sich einiges getan in unserem Lande. Kaiser Franz Beckenbauer hat uns zwar keinen Fußball-Weltmeister Deutschland präsentieren können, hob aber in diesen vier Wochen WM ein neues – vom übrigen Rest der Welt staunend zur Kenntnis genommenes – deutsches Wir-Gefühl mit aus der Taufe. Ja, man möchte fast annehmen, er sei »unser« Zieh-Vater gewesen, denn ich schäme mich nicht, zu gestehen, ebenfalls mit einem schwarz-rot-goldenen Fähnchen durch München gebraust zu sein. Mit seinem Charisma wird er so in die Geschichtsbücher eingehen und für uns unvergesslich werden. Überlegen Sie einmal: Eine Person (sorry gegenüber den zigtausend Mithelfern) erreicht mit seiner Aura und seinem Willen, etwas Positives zu tun, für unser Land mehr als alle Politiker der letzten Jahre zusammen! Liegt es daran, dass er es nicht nötig hat, sich für die nächste Wahl, die nächste Herausforderung profilieren zu müssen? Dass Gehalt, Pensionsansprüche und Pöstchenschiebereien ihm eigentlich egal sind? Eine alte Redensart lautet: »Ein Mann – ein Wort, eine Frau – ein Wörterbuch«. Was wurde uns nicht alles versprochen, was die neue Regierung willens ist, zum Wohle unseres Landes, zu tun. Wow, das war doch was. Eine Frau – und dann auch »von drüben«, die anpacken kann und will. Und sogar einen Dr.-Titel im Namen führt. Was ist aus all den schönen Worten und Versprechungen geworden? Zumindest die schlechtesten Umfragewerte, die es jemals für eine Regierung gegeben hat. Da war ja selbst der Medienkanzler Schröder noch glaubhafter. Geht's deshalb jetzt mit unserer Konjunktur wieder bergab, obwohl sie – die Politik – gerade erst in die Gänge gekommen ist? Die Auftragsbücher der Industrie waren selbst im berühmten Sommerloch prall gefüllt, der Export boomt (sowieso), im Inland gibt es zwei Prozent Plus – das Doppelte wie 2005 – und Jobs werden auch wieder angeboten. Jetzt, Ende August, fing das große Jammern wieder an. Typisch Deutsch. Schuld soll die Mehrwertsteuererhöhung sein. Es sind nicht – wie selbst Politiker bewusst (?) falsch rechnen bzw. versuchen uns einzureden – drei (!) Prozent Erhöhung, das wäre ja noch zu verschmerzen, sondern drei Prozentpunkte. Ein kleiner Unterschied, der dem Staat aber ca. 20 Mrd. Mehreinnahmen bringen soll. Doch wer zahlt schon die volle Umsatzsteuer? Wie bei der Euroumstellung versuchen Discounter & Co schnell nochmals zweistellig (!) zuzuschlagen, bevor dann im Januar der Treue-Niedrig-Preis-Schwur kommt. Und das, obwohl der Steuersatz für Lebensmittel größtenteils bei sieben Prozent liegt. Wer einigermaßen überlegt, wird erkennen, dass derzeit eine Stimmung herrscht wie bei einem Ausverkauf. Wenige hinterfragen den Sinn ihrer Kaufentscheidungen und kaufen nur, weil's jetzt billig ist. Doch ist es, wie z.B. im Unterhaltungsbereich, auch die neueste Technologie bei den TV-Geräten, der aktuellste DVD-Player? Die IFA, Berlin, ist gerade vorüber – die neuen Trends füllen jetzt schon die Gazetten. Und was machen wir mit der Bestellung unseres neuen Porsche? Keinen Einbruch erwartet die Autobranche generell, da Zweidrittel aller Autokäufe sowieso gewerblich erfolgen. Außerdem: Selbst mit 19 Prozent MwSt. liegen wir innerhalb der EU auf einem mittleren Platz. In Spanien sind es 16, in Italien 20 und in Dänemark 25 Prozent. Also ist es wieder einmal diese Negativ-Denke, mit der wir alles klein und kaputt reden können. Die Welt wird sich auch 2007 weiter drehen. Und Schnäppchen wird's mehr als genug geben. Aber vorsorglich haben wir schon mal gemeckert. Nix zu meckern gab's und gibt's bei den Veranstaltungen von PD und PCD in den letzten Monaten. Wenn die Veranstalter die Grundvoraussetzungen schaffen, dann heißt es: »Volle Klassen – volle Kassen«. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen sonnigen Herbst und ein gutes Händchen für die restlichen Monate des Jahres.

In diesem Sinne
Ihr

Frank J. Gindler
Chefredakteur
frank@gindler.de

Neue Verlagsanschrift ab 7.8. 2006! Bitte ändern Sie Ihre Versanddaten

PCL Medien- & Verlags GmbH / Adams-Lehmannstraße 61
80797 München-Schwabing/Germany • Tel. +49(0)89/32 72 99 90 • Fax +49(0)89/3 27 299 928
E-Mail: PCL-Verlag@porsche-club-life.de www.porsche-club-deutschland.de

Alle Freiheiten, alle Zeit der Welt, keine Kompromisse:

DERTOUR Deluxe

Entdecken Sie die neue Faszination von Luxusreisen. Mit einzigartigen Traumstränden, einem faszinierenden Verwöhnprogramm und einer exklusiven Auswahl der schönsten Hotels und Resorts weltweit. Sie müssen sich nur entscheiden, z. B. hierfür:

One&Only Le Touessrok ♦♦♦♦♦♦ Mauritius

Im „Leading Hotel of the World" genießen Sie Luxus für höchste Ansprüche. Das Resort im modernen Design liegt direkt an einer traumhaften Lagune und bietet neben dem erstklassigen Service ein Verwöhnprogramm für Körper, Geist und Seele. Ein 18-Loch Golfplatz, ein vielfältiges Sportangebot, der „Ginvechy Schönheitssalon" sowie exzellente Restaurants runden das Programm ab.

One&Only
Le Touessrok

Beratung und Buchung in Ihrem Reisebüro

DERTOUR
Deluxe

inhalt

september 2006 | nr. 3

people/news

03 Vorwort Editorial
06 Personalien, Jubiläen, Aktuelles
07 Vorwort PCD: Präsidentin Ilse Nädele

porsche in deutschland

09 Targa Florio & Porsche
10 Rallye-Ikonen
12 Zeitgeschichte Porsche Museum
14 Moments of Movements
16 Vidiciatico Cayennnetour 2006

porschewelt

18 Porsche-Tennis-Grand-Prix

porschezentren

20 Opus 911 – der neue 911turbo
22 Oldiecheck mit dem PZ Würzburg

psc-motorsport

24 PSC Eurospeedway, Lausitz
27 PSC Nürburgring
84 PCC Salzburgring
86 PCC Schleiz
88 PCC Leipzig
90 PCC Hockenheim

porsche regional

92 PC Regensburg
94 20 Jahre PCLife Magazin
98 PC Rheinland
100 PC Ortenau 25 Jahre
102 PC Darmstadt
104 PC Kurpfalz
106 PC Nürburgring
108 PC Köln

reisen

30 Brasilien – Salvador de Bahia
40 Norwegen – Kreuzfahrt
42 Oman – Die gelebte Legende am Golf
44 Südafrika - The Palace of the Lost City

wandern

78 Der Berg ruft – nach Lech und Zürs
80 Herbstwandern in Österreich
82 Die schönen Seiten von Meran
83 Golfen vor imposanter Kulisse

hoteltipps

64 Teneriffa - ABAMA Hotel
66 Maylaysia - Shangria-La
68 Worldhotels zum verweilen
70 Ägypten - Hurghada
71 Brasilien - Pestanahotels
72 D - Jaghaus Eiden, Bad Zwischenahn
73 D - Schloss Fleesensee, Göhren-Lebbin
75 I - Hotel Hohenwart, Schenna, Südtirol
76 D - Schwarzwald Hotel Adler, Häusern
77 D - Alpenhof, Murnau

lebensart | schmuck

46 Perlen – Ein Wunder der Natur, Teil II
48 Uhren-Tick für jeden Anlass

lebensart | kosmetik

50 Kosmetik für den Herbst

lebensart | einrichten

52 Die Wohnung als Spiegel der Seele

lebensart | kommunikation

58 IFA Neuheiten: Sennheiser, Panasonic

lebensart | kunst | recht

62 Bücher für Insider und Neu
113 PCD - Rechtsberatung

gourmet

110 Cocktails, Cigars, Connaisseure
112 Witzigmann's neuer Bajazzo

service

114 Impressum, Termine PCD

PCLife November 2006, Redaktionsschluss: 25. September 2006

Generationswechsel beim Porsche Vorstand. **Hans Riedel** (58) leitete mehr als zwölf Jahre lang das Ressort Vertrieb und Marketing und hat während seiner Amtsperiode großen Anteil daran gehabt, dass der Absatz deutlich gesteigert werden konnte. Während Porsche bei Riedels Amtsantritt 1994 in 40 Märkten vertreten war, gehören heute zwölf eigene Vertriebstöchter, mehrere Regionalbüros in Wachstumsmärkten und 600 weitgehend exklusive Händler in 102 Märkten zum Unternehmen. Helmut Sihler, Vorsitzender des Aufsichtsrats,

betonte, dass der Absatz unter Riedels Vertriebsführung von jährlich 18.000 auf deutlich über 90.000 Fahrzeuge gestiegen sei. Sein Nachfolger ist **Klaus Berning** (48), von 2004 an BMW-Bereichsleiter Vertrieb für die Regionen Asien, Pazifik, Afrika und Osteuropa.

■ Personalvorstand **Harro Harmel** (64) hat einerseits in den 1990er-Jahren den grundlegenden Umbau der Produktion mit den entsprechenden

Stellenstreichungen begleitet, aber andererseits durch die folgenden Vereinbarungen zu Standortsicherungen auch Arbeitsplätze gesichert. Helmut Sihler lobte besonders Harmels Loyalität zum Unternehmen und seine besondere Gabe, Konflikte effizient und geräuschlos zu lösen. Nach 25-jähriger Tätigkeit geht Harro Harmel im Mai 2007 in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird **Thomas Edig** (44), seit April 2006 bei der Deutschen Telekom in Bonn Mitglied des Bereichsvorstands der Festnetzsparte T-Com, zuständig für Personal und Organisation.

■ Nach einjähriger Bauzeit hat Porsche sein neues Motorsportzentrum in

Weissach mit über 10.000 Quadratmetern Nutzfläche fertig gestellt. Es besteht aus vier Gebäuden, die durch eine Bogendachkonstruktion verbunden sind. Dazu gehören der Werkstattbereich, die Rennfahrzeug-Produktion, ein Logistik-Gebäude sowie das LKW-Terminal. Ein Bürogebäude für die Verwaltung und die Entwicklungsabteilung rundet den Komplex ab, in dem 210 Mitarbeiter arbeiten werden. Direkt angeschlossen sind Spezial-Werkstätten wie der Kunststoffbau. In dem neuen Motorsportzentrum sollen jährlich bis zu 250 Fahrzeuge entstehen sowie die Wartung der Cup- und Kundenrennwagen durchgeführt werden. Mit der Verdopplung der Nutzfläche hat Porsche dafür die Weichen gestellt. Motorsport-Chef **Hartmut Kristen**: »In den letzten Jahren sind die Markenpokale kräftig gewachsen – 2006 finden die entsprechenden Rennen in 18 Ländern auf vier Kontinenten statt.«

■ In der **Kulturlandschaft HafenCity** Hamburg entsteht ein weiterer Anziehungspunkt. Die Sammlung PROTOTYP wird auf zwei 100 Jahre alten, denkmalgeschützten Fabriketagen rund 40 klassische, sehr seltene Sportwagen und automobile Raritäten mit dem Fokus auf Porsche Konstruktionen präsentieren. Durch innovative Präsentationsformen unternimmt der Besucher eine Zeitreise. Es werden Geschichten von Menschen und deren Autos erzählt und die dazugehörigen Fahrzeuge im Original gezeigt. Berühmte Namen des Rennsports und die mit ihnen verbundenen Höhepunkte stehen im Mittelpunkt. Die Eröffnung ist Mitte 2007 geplant. Nähere Informationen finden Sie unter www.prototyp-hamburg.de

Fotos: Porsche AG

Ilse Nädelle-Präsidentin PCD

Meine Damen und Herren, liebe Porsche Freunde,

Was ist der Porsche Club?
Diese Frage wurde mir schon so oft gestellt und jedes Mal erwähnte ich die Besonderheiten, die mich beim Porsche Club Leben begeistern: Dies sind die gemeinsamen Aktivitäten, die Kameradschaftlichkeit, das gemeinsame Erleben, das Sicherheitstraining, der Motorsport allgemein, kurzum, der Fahrspaß mit unseren Porsche Fahrzeugen. Doch was mich immer am meisten beeindruckte, sind die weltweiten Freundschaften, die sich zwischen den Porsche Clubs und zwischen den Porsche Club Mitgliedern bilden und gebildet haben.
Es sind die Faszination, das Zusammengehörigkeitsgefühl, die Kameradschaftlichkeit, die z.B. alle zwei Jahre Porsche Club Mitglieder aus ganz Europa zu dem jeweiligen Austragungsort der Porsche Europa-Parade anreisen lassen. In diesem Jahr war es Göteborg in Schweden. Auch die Teilnehmer aus Deutschland planten schon sehr früh die Anreise. Es bildeten sich einzelne Gruppen, die sich entweder für die Fähre von Kiel nach Göteborg oder von Puttgarten nach Rugby mit Anfahrt durch Dänemark und über die neue Brücke zusammenschlossen. Nach einem sehr langen Winter und einem kurzen, regnerischen Frühling begann rechtzeitig vor der Parade der Sommer. Die Parade selbst war sehr gelungen, mit Bootsfahrten durch die Grachten von Göteborg, einer Rallye durch die sehr schöne Landschaft mit Wäldern und Seen rund um Göteborg, einem Concours d'Élegance in dem Gunnebo Park, einer durch die Polizei abgesicherten Porsche Parade mit allen teilnehmenden Porsche Fahrzeugen durch die Innenstadt und Fußgängerzone von Göteborg, bestaunt und beklatscht von den zahlreichen Zuschauern. Unterhaltsam und abwechslungsreich waren auch die Abendveranstaltungen. Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.
Kurz darauf lud die Club-Betreuung der Porsche AG die nationalen Vertreter der weltweiten Porsche Clubs zum Internationalen Porsche Club Präsidententreffen nach Berlin ein. Diese Treffen dienen nicht nur der Kontaktpflege und der Integration zahlreicher neuer Porsche Clubs – inzwischen gibt es weltweit 565 Porsche Clubs in 61 Ländern –, sondern sie bieten auch eine geeignete Plattform für Workshops, in denen über aktuelle Themen referiert und diskutiert wird. Darüber hinaus dienen die Treffen auch der Zusammenarbeit zwischen den Porsche Clubs und der Porsche AG, der Kommunikation von Informationen über zukünftige Planungen sowie von Vorschlägen für die Gewinnung neuer Porsche Club Mitglieder. Kurzum, es ist ein reger Gedankenaustausch.
Das Highlight dieses Treffens war die Präsentation des Porsche »Masterwerk«, der neue Porsche Turbo. Auf einem Militärflugplatz, dem jetzigen Michelin Testgelände, hatten wir die Möglichkeit, in vier Sektionen das Spitzenprodukt von Porsche zu »erfahren«. Wir waren alle begeistert, nicht nur von der Spitzengeschwindigkeit, sondern vor allen Dingen von dem Fahrverhalten beim Slalom, auf nassem unterschiedlichem Untergrund und in den engen Kurven. Es ist tatsächlich ein »Masterwerk«.
Doch was tut sich im eigenen Land? Freuen wir uns auf das Porsche Club Deutschlandtreffen 2006 in München und jetzt schon bitte vormerken – das 25-jährige Jubiläum des Porsche Club Deutschland: das **Porsche Club Deutschlandtreffen 2007**.

Herzlichst Ihre

Ilse Nädele
Präsidentin PCD

Eberhard Mahle im Bild links mit Dr. Jürgen Zieger (rechts), Oberbürgermeister von Esslingen und Moderator Michael Hagemann

■ **Die Formel 1 wurde am 27. Juni 2006 100 Jahre alt**. 1906 sind 32 Rennfahrer in Frankreich zum ersten Grand Prix gestartet, auf der so genannten Sarthe-Rennstrecke (LeMans), westlich von Paris. Dieses Rennen löste den Coupe Gordon Bennett ab, der vom DAC als Vorläufer des AvD im Jahr 1904 in Deutschland als erstes internationales Rennen durchgeführt wurde. Die Fahrer kämpften auf einem 103,18 Kilometer langen Dreieckskurs über öffentliche Straßen pro Tag sechsmal um die Positionen. Insgesamt also meisterten die Konkurrenten an den beiden Grand-Prix-Tagen 1238,16 Kilometer. Es gewann ein Renault. Damit war der Kreis geschlossen. Der älteste und der jüngste GP-Sieg gehen auf die Konti von Renault und Michelin. Beide Male saß am Volant ein ausländischer Fahrer – und beide Vornamen beginnen mit F: Ferenc und Fernando. 1906 pilotierte der Sieger Ferenc Szisz aus Ungarn einen 105 PS starken Renault und im Jahr 2006 gewann der Spanier Fernando Alonso mit 840 Pferdestärken. Und beide Male war Michelin Partner von Renault. Übrigens, der erste Große Preis von Deutschland fand 1926 auf der Berliner Avus statt. Das Jubiläum »100 Jahre Grand-Prix-Rennen« war das zentrale Thema des »Festival of Speed« in Goodwood (7. bis 9. Juli 2006) sowie des 34. AvD-Oldtimer-Grand-Prix auf dem Nürburgring vom 11. bis 13. August 2006.

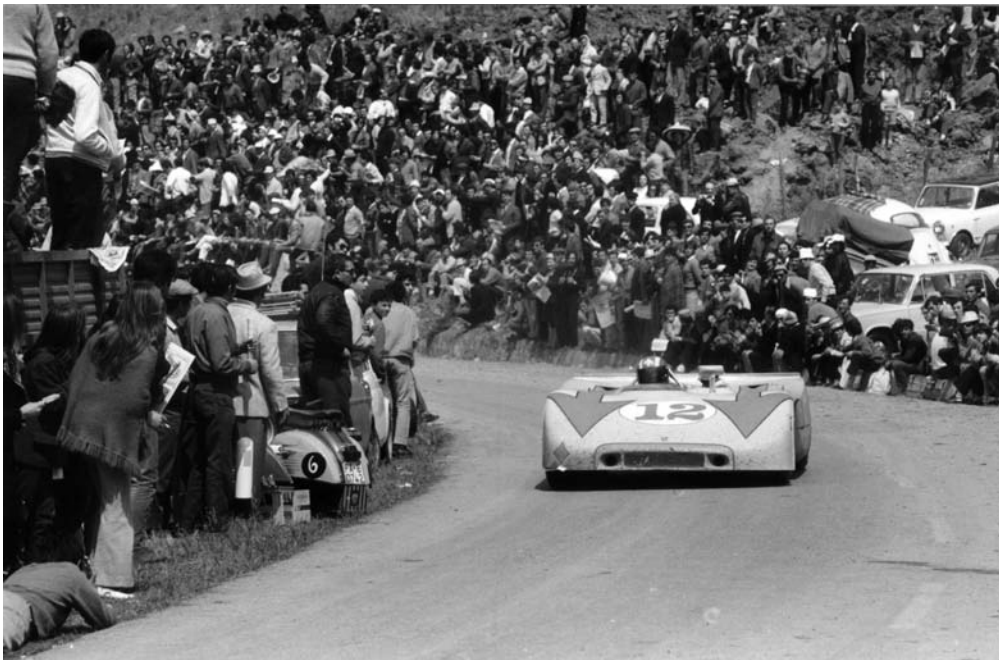
■ **Eberhard Mahle** (im Bild oben mit Dr. Jürgen Zieger, Oberbürgermeister von Esslingen) feierte im Rahmen der Württembergischen Classic (3. bis 6. August 2006) das 40. Jubiläum seines Titelgewinns bei der Berg-Europameisterschaft. Nach dem Schauinslandrennen am 31. Juli 1966 stand der Titelgewinn bereits fest. Deshalb schien für Eberhard Mahle die Württembergische Classic auch vom Zeitpunkt her besonders geeignet, um dieses 40-jährige Jubiläum zu begehen. Eberhard Mahle startete am 3. August 2006 um 16.00 Uhr als erster mit einem historischen Porsche 911. Die Startnummer 40 ziert den Wagen in Erinnerung an sein Meisterschaftsjubiläum. Er nahm die gesamte, rund 500 Kilometer lange Rallye unter die Räder.

■ **Schloss Bullachberg**, das sich vor rund 100 Jahren ein Münchner Geschäftsmann als Landsitz errichten ließ, will Porsche als neuer Schlossherr der Immobilie Gewinn bringend vermarkten. In Sichtweite von Neuschwanstein entsteht eine feine Adresse für Fans der Stuttgarter Automarke. Dazu der sonst eher kritisch eingestellte bayerische SPD-Landtagsabgeordnete Herbert Müller: »Porsche hat ein hohes Ansehen und wird das Projekt so verwirklichen, dass die Landschaft und die Natur keinen Schaden nehmen.«

■ Für die Produktion des Modells Panamera erweitert Porsche sein **Leipziger Werk.** Neben dem Kundenzentrum entsteht eine 25.000 Quadratmeter große Fabrikhalle; hinzu kommt ein 30.000 Quadratmeter großes Logistikzentrum. Insgesamt will Porsche für die Erweiterung des Werks 120 Millionen Euro investieren. Trotzdem folgt der Autobauer der Devise, nur das Wichtigste selbst zu machen und möglichst viele Komponenten von Zulieferern zu beziehen. Die Fertigungstiefe beim Panamera beträgt demnach 15 Prozent. Porsche Chef Wendelin Wiedeking zeigt keinen Zweifel, dass der nach dem legendären Langstreckenrennen Carrera Panamericana benannte Panamera ein Renner werden wird und meint: »Wir werden mit Dynamitstangen im Teich der anderen fischen.« ▼

TARGA

Die Targa Florio und Porsche gehören zusammen



1959 gewannen Barth/Seidel auf Porsche Spyder (Foto oben) und am 3. Mai 1970 wurden Siffert/Redman Gesamtsieger auf dem Typ 908/03

Wenn bei der Targa Florio ein Jubiläum ansteht, hat auch Porsche Grund zu feiern. Der Autobauer konnte beim anspruchsvollen Straßenrennen auf Sizilien viele bedeutende Siege erringen. Darüber hinaus wurde das berühmte Rennen Namensgeber für den Porsche 911 Targa, der im Jahr 1965 als Sicherheits-Cabriolet mit einem markanten Überrollbügel aus gebürstetem Edelstahl eingeführt wurde. Dieses Jahr wird die Targa Florio 100 Jahre alt und der Automobil-Veteranen-Club Panormus, kurz VCCP, organisierte eine Jubiläumswoche mit vielen Highlights. Große Namen wie Vic Elford, Nino Vacarella und Gerard Larrousse begleiteten das Jubiläum und fuhren sogar selbst in dem Starterfeld, bestehend aus Fahrzeugen der Baujahre zwischen 1906 und 1973. Der Einladung des Clubs folgten 47 authentische Oldtimer aus zwölf Nationen. Vor 50 Jahren, am 10. Juni 1956, hat Porsche auf der Targa Florio einen der größten und wichtigsten Rennsiege errungen. Der Italiener Umberto Maglioli verwies die Mitbewerber auf einem Porsche 550 A Spyder auf die Plätze und wurde Gesamtsieger. Erstmals gelang es einem Fahrer mit einem Wagen der kleinen Rennklasse bis zwei Liter Hubraum, die Boliden der größeren Klassen zu schlagen – beim damals schwersten Straßenrennen der Welt. Maglioli bewältigte die 720 Kilometer lange Strecke ohne Fahrerwechsel in 7:54,52 Stunden. Seine Durchschnittsgeschwindigkeit auf der kurvenreichen Piste betrug 90,9 Stundenkilometer. Im Jahr 1966 folgte ein weiterer großer Sieg. Herbert Müller und Willy Mairesse gewannen mit dem neuen 906 Carrera 6 mit Gitterrohrrahmen und Kunststoffkarosserie. Und im Jahr darauf gab es sogar einen Dreifachsieg mit diesem Rennsportwagen. Die Werksmannschaft war mit sechs 910-Prototypen angetreten. Rolf Stommelen und Paul Hawkins waren unschlagbar.
Der Hattrick gelang schließlich 1967 mit dem Sieg von Vic Elford und Umberto Maglioli im Typ 907-8. Der begehrte »Coppa Florio«-Pokal ging somit endgültig in den Besitz der Porsche AG über und erhielt einen Ehrenplatz im Arbeitszimmer von Ferry Porsche.

▼ *Tobias Aichele*

Fotos: Porsche Archiv

RALLYE-IKONEN

Es gibt drei Oldtimer-Rallyes in Österreich. Alle drei sind zwar vollkommen unterschiedlich, haben aber eine Gemeinsamkeit: Sie sind synthetische Events, haben also keine Tradition, sind jedoch trotzdem sehr begehrt und genießen einen hervorragenden Ruf. PC Life ging dem Geheimnis der Kitzbüheler Alpenrallye, der Ennstal Classic und der Silvretta Classic nach und ließ sich von Eberhard Mahle die unterschiedlichen Konzepte erklären.

Kitzbühel ist ein Name mit internationalem Klang. Das Hahnekamm-Rennen machte die Gamsstadt weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Der beliebte Skiort hatte mit Hasi Unterberger sogar einen Sternekoch. Dieser war es auch, der die Kitzbüheler Alpenrallye vor knapp 20 Jahren mit ins Leben rief und vorantrieb. Seine Kontakte führten zu Sponsoren wie Boss, was zahlreiche Prominenz zu dem Oldtimer-Wochenende anlockte. Schauspieler und Rennfahrer gaben sich einmal im Jahr ein Stelldichein. Der gesellschaftliche Schwerpunkt und ein ansprechendes Rahmenprogramm sind bis heute geblieben. Der Anteil der teilnehmenden Promis ging zurück. Dafür aber entwickelte sich der motorsportliche Teil in den letzten Jahren, ist aber keinesfalls auf dem Niveau beispielsweise der deutschen Veranstaltungen anzusiedeln, die zur Classic Masters **(www.classicmasters.de)** zählen. Für nächstes Jahr plant Organisationsleiter Marcus Christ einen Stadt-Grand-Prix, zum 20. Jubiläum der Veranstaltung. Nähere Informationen gibt es unter **www.alpenrallye.at**.

Ein Stadt-Grand-Prix gehört auch zu den Highlights der Ennstal Classic, die der rührige Journalist Helmut Zwickl bereits 14 Mal auf die Beine gestellt hat. Zur Beschreibung dieser Veranstaltung bleiben Superlative nicht aus. Die Liste der Ehrengäste ist kaum zu toppen, die über 180 Oldtimer, die an der Rallye teilnehmen, haben eine Güteklasse, die kein anderer Veranstalter vorweisen kann, die Rennwagen, die über den abgesperrten 1.385 Meter langen Kurs in Gröbming räubern, sind automobile Leckerbissen und Zuschauermengen sorgen für den gewünschten Rahmen. Zum Beispiel im Jahr 2006: Der Donnerstag startete mit einem 189 Kilometer langen Prolog mit sieben Sonderprüfungen, der auf dem Hauptplatz in Schladming endete. Tausende von Fans säumten den Zieleinlauf. Die Tauernrunde am Freitag über 590 Kilometer schlauchte Mensch und Maschine. Die Kurvenorgie führte von Gröbming über den Mittelberg und über den Sölkpass auf die

Ennstal: Mario Theissen im BMW 328 Berlin-Rom-Wagen; Kitzbühel: Eberhard Mahle mit Team; Porsche Carrera RS bei der Silvretta.

Eberhard Mahle in der Kitzbüheler Innenstadt vor dem Auto von Sepp Greger

Nockalm, die mit einer 20 Kilometer langen Sonderprüfung befahren wurde. Für diese Leistung entschädigte ein publikumsträchtiger Empfang in Seckau, einer motorsportbegeisterten 30.000-Einwohner-Stadt, in der Nähe des derzeit stillgelegten Österreichringes gelegen. Auf der letzten Etappe des Zwölf-Stunden-Ritts überquerten die Teilnehmer noch den Phyrnpass, um schließlich von Moosheim aus die letzte der zwölf Sonderprüfungen zurück nach Gröbming unter die Räder zu nehmen.
Der Höhepunkt war dann am Samstag, dem 22. Juli 2006, der TAG Heuer Grand Prix in Gröbming. Gerhard Berger fuhr die Alfetta 159 von 1938, Sir Stirling Moss den Mercedes-Benz 300 SLR und Maria Teresa de Filippis, die erste Frau der Grand-Prix-Geschichte, den damaligen Formel 1 Maserati 250 F. Dr. Helmut Marko demonstrierte den Porsche 917 K, das Siegerauto von Le Mans 1970. Derek Bell fuhr den Porsche Formel 2/1 und Philipp Peter den Wolf-Cosworth WR 8 Formel 1. Michel Mouton, der »französische Vulkan«, begeisterte mit dem Peugeot 205 Turbo 16 und Dieter Quester pilotierte das BMW 635 CSi Coupé, mit dem er Europameister wurde. Nähere Informationen unter
www.ennstal-classic.at
Die **Silvretta Classic** schließlich ist durch das starke Engagement von »auto motor und sport« sowie »Motor Klassik« eine der beliebtesten Be-to-be-Plattformen. Keines der Werke lässt es sich nehmen, ins Mondafon zu kommen und im Kreise von Entscheidungsträgern und interessanten Gästen drei entspannte Tage zu erleben. Die Rallye unter Leitung des ehemaligen Porsche-Rennleiters Peter Falk ist anspruchsvoll, ohne zu sehr zu fordern, und das Rahmenprogramm rustikal-gesellschaftlich. Im Jahr 2006 gab es ein Geburtstagsständchen mit mehr als 1.500 PS: Ein Corso zu Ehren des 95. Geburtstags von Paul Pietsch, der vor genau 60 Jahren »auto motor und sport« ins Leben gerufen hat. Fünf ehemalige Rennwagen des Jubilars donnerten über den 3,2 Kilometer langen Kurs, darunter auch der Auto Union 16-Zylinder, gefahren vom zweifachen Le Mans-Sieger Marco Werner. Dieser meinte nach seinem Ritt: »Eine halbe Stunde mit dem 16-Zylinder ist wie vier Stunden in Le Mans – das waren schon Helden damals.« Nähere Informationen finden Sie unter
www.silvretta-classic.de ▼

Fotos: Tobias Aichele

von links: Mahle, Herrenausstatter Hans Digel und Strietzel Stuck

Wer den »Kosmos Porsche« kennen lernen möchte, hat dazu bald Gelegenheit im neuen Porsche Museum. Der Grundstein dafür wurde im Oktober letzten Jahres mit dem Beginn der Bauarbeiten gelegt. Seitdem schreiten die Arbeiten zügig voran, um eines der spektakulärsten Architekturprojekte in der Geschichte des Sportwagenherstellers fristgerecht abzuschließen. Nach dem Entwurf des Wiener Architekturbüros Delugan Meissl, das sich gegen 170 Bewerber durchgesetzt hat, entsteht am Stammsitz des Unternehmens ein Museum, das wegen seines außergewöhnlichen Designs auffallen wird: Ein dynamisch geformter, monolithischer Körper scheint über dem Boden und Erdgeschossniveau zu schweben. Dieser Anblick wirkt auf den Betrachter zuerst ungewöhnlich, aber gerade dadurch besonders reizvoll. Nicht weniger beeindruckend wird das Innere des Museums sein: Auf einer Fläche von rund 5.000 Quadratmetern präsentiert das neue Museum nach seiner Eröffnung 2007 abwechselnd 80 wertvolle, historische Fahrzeuge sowie weitere Exponate aus der Unternehmensgeschichte. Damit vervierfacht sich die Menge der Exponate im Vergleich zum derzeit bestehenden Museum, in dem etwa 20 Fahrzeuge präsentiert werden können. Die Ausstellung im neuen Porsche Museum wird sich vorwiegend der Zeit ab 1948 widmen – also der Epoche, als Porsche den ersten eigenen Sportwagen gebaut hat. Neben der chronologischen Darstellung der Unternehmens- und Produktgeschichte bieten spezielle Themenbereiche zusätzliche Informationen: beispielsweise zu den Motorsportaktivitäten von Porsche, zu besonderen Fahrzeugen oder den zahlreichen Auftragsentwicklungsarbeiten. Aber auch Exponate wie der Radnabenantrieb des Lohner-Elektrowagens, die aus der Zeit vor 1948 stammen, werden in dem neuen Museum zu sehen sein. Eine Werkstatt

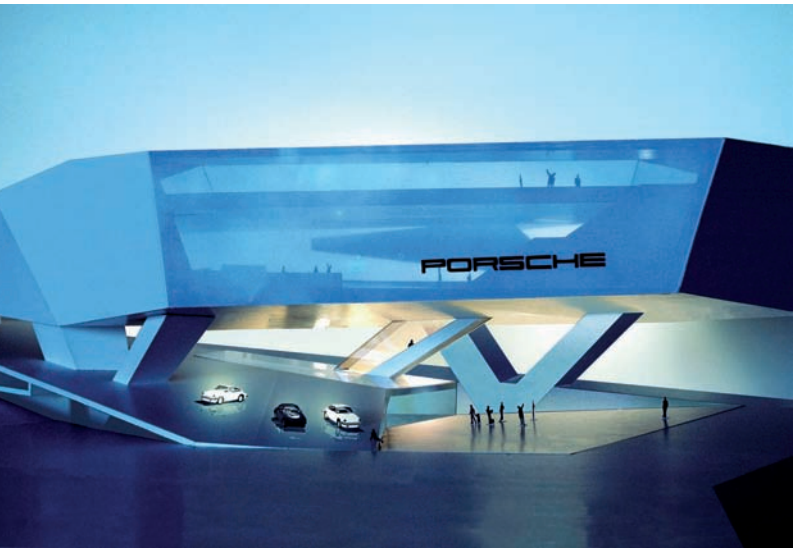
ZEIT GESCHICHTE

Die Pforte zur Porsche Tradition

für historische Sportwagen, die neben den Museumsfahrzeugen auch Kundenfahrzeuge betreuen wird, und das Archiv des Unternehmens geben weitere interessante Einblicke. Um einem breiten Publikum Zugang zur Porsche Tradition und dem kompletten Fundus von 300 Fahrzeugen zu ermöglichen, werden die Fahrzeuge zusätzlich auf verschiedenen historischen Veranstaltungen bewegt. Sie erfüllen somit die Funktion eines »rollenden Museums«, das auch künftig ein Markenzeichen der Sportwagenschmiede sein soll.

Das neue Porsche Museum, das jährlich mehr als 200.000 Besucher anziehen soll, verfügt über ein umfangreiches Gastronomieangebot, einen Museumsshop sowie einen großzügigen Konferenzbereich, der auch von externen Organisationen für Veranstaltungen genutzt werden kann. Bis zur Eröffnung der neuen Heimat für die historischen Porsche Modelle wird das bestehende Museum im Werk II weiterhin wochentags von 9 Uhr bis 16 Uhr und am Wochenende von 9 Uhr bis 17 Uhr geöffnet sein. ▼

Fotos: Presseabteilung Porsche AG



MOMENTS OF MOVE

Porsche stellt Skulpturen von Prof. h. c. Jürgen Goertz aus.

Premiere im Porsche Zentrum Stuttgart

Das Engagement für die Kultur spielt bei der Porsche AG traditionell eine wichtige Rolle. Nun hat sich der Sportwagenhersteller auf ein ganz neues Terrain gewagt, bei dem sich allerdings auch alles um das Thema Formgebung dreht: die Bildhauerei. Professor h. c. Jürgen Goertz, Jahrgang 1939, einer der bedeutendsten Bildhauer seiner Generation, hat auf Basis einer 911-Karosse zum Thema Evolution das multimediale Objekt Moments of Movements geschaffen, das erstmals im PZ Stuttgart öffentlich gezeigt wurde.

Das imposante Werk, an dem der Künstler rund 13 Jahre gearbeitet hat, vereint in sich die unterschiedlichsten Materialien wie zum Beispiel Aluminium, Edelstahl, Blattgold und Kunststoff. Die knapp drei Meter hohe und rund fünf Meter tiefe Skulptur aktiviert alle Sinne: Einzelne Teile werden von Elektromotoren angetrieben und drehen sich. Ein Monitor zeigt bewegte Bilder, integrierte Lautsprecher liefern den passenden Ton. Eine Nebelmaschine hüllt das Objekt gelegentlich in eine geheimnisvolle Wolke. Dann kann die Skulptur nur noch durch das Licht ihrer Glasfaserprojektoren auf sich aufmerksam machen und auf diese Weise Kontakt mit dem Betrachter aufnehmen.

»Moments of Movements ist keine Auftragsarbeit«, betont Porsche Personalvorstand Harro Harmel. »Professor Goertz ist im Jahr 1993 mit der Anfrage an uns herangetreten, ob wir ihm nicht eine 911-Karosserie überlassen könnten. Da wir seine bisherigen Werke gut kannten und von der Qualität seines künstlerischen Schaffens überzeugt waren, haben wir seiner Bitte natürlich gerne entsprochen. Aber niemand wusste, was er aus der Karosserie machen würde«, sagt Harro Harmel.

Und so konnte Jürgen Goertz seiner Kreativität freien Lauf lassen, ganz nach dem Motto: Kunst kann nachdenklich stimmen, provozieren oder einfach nur schön sein. »Der Betrachter muss generell selbst ent-

Fotos: Presseabteilung Porsche AG

MENTS

scheiden, ob ihn ein Kunstwerk persönlich anspricht oder nicht. Wir sind von den Moments of Movements jedenfalls begeistert«, so der Personalvorstand in seiner Eröffnungsrede.
Daneben werden zehn weitere Arbeiten von Goertz gezeigt, die in den letzten Jahren und Monaten entstanden sind. Die bevorzugten Werkstoffe des in Angelbachtal, südlich von Heidelberg lebenden Künstlers sind Aluminium, Bronze, Edelstahl, Blattgold oder Neusilber, mal Hochglanz poliert, mal patiniert.
Bei seinem jüngsten Werk – nur wenige Tage vor der Vernissage fertig gestellt – ließ sich Goertz von der in Deutschland ausgetragenen Fußballweltmeisterschaft inspirieren. Entstanden ist die Skulptur Footballad, die die Geburt eines Fußballers symbolisiert. »Es gab immer wieder kulturelle Veranstaltungen in unseren Porsche Zentren. Aber diese Ausstellung ist etwas ganz besonderes – gerade weil der Bezug zu Porsche und unseren Sportwagen in vielfältiger Hinsicht erkennbar ist. Moments of Movements bewegt einfach – im wahrsten Sinne des Wortes. Für eine Wanderausstellung eigentlich der passende Titel«, sagt der Geschäftsführer der Porsche Deutschland GmbH, Bernhard Maier. Noch bis Ende September läuft die Ausstellung in der Porsche Niederlassung Zuffenhausen. ▼ *GO*

MIT DEM CAYENNE in die TOSKANA

Pfingsten 2005 trafen sich 95 Porsche in Vidiciatico, um sich 5 Tage verwöhnen zu lassen. Immerhin 12 Cayenne waren unter dem »gemischten« Fuhrpark, für die wir ein eigenes abwechslungsreiches Programm gestaltetet haben. Dort wurde auch die Idee geboren, wieder einmal ein exklusives Cayenne Treffen durchzuführen. Zusammen mit dem Porsche Club Deutschland und der Leiterin des Cayenne-Register, Frau Dr. Lehari, haben wir ein knackiges Programm zusammengestellt. Die Highlights im Telegrammstil: Fahrt über den Hauptkamm in die Toskana – 33 km Schotter ins Toskana-Dorf Cutigliano – Mozart-Requiem in der Pfarrkirche, wer es mag – Tartufesta (Trüffelmenü) bei Alessandro in La Ca – Barbecue in einer Ranch bei Vanes – Mittagessen bei Iwaldo in Sega Vecchia – mit dem Bus nach Bologna – Besichtung der Altstadt – Shopping – Teatro Anatomico – Einladung ins Weingut Abbacia Monteveglio – Dorfabend mit Coro Montepizzo – Rifugio Budiara auf dem Montepizzo – Segnung der Porsche durch Don Giacomo – Und und und ...

Wir freuen uns auf Euch.

Porsche Club Kirchen-Hausen – Porsche Club Deutschland und Cayenne-Register
Michael Haas, Präsident PC Kirchen-Hausen, Tel. 07731/9 94 00
E-Mail: michael.haas@porsche-club-deutschland.de ▼

news

■ Neuer Mann in Prag

Dr. Ing. Milos Polásek *(35) wurde zum neuen Geschäftsführer der Porsche Engineering Services s.r.o. (PES) in Prag ernannt. Er tritt die Nachfolge von* **Prof. Dr.-Ing. Jaroslav Talácko** *an, der im März im Alter von 64 Jahren verstarb. Die PES Prag ist vor allem auf dem Gebiet der technischen Berechnung und Simulation sowohl für die Eigen- als auch für die Kunden-Entwicklung der PAG tätig. Polásek ist darüber hinaus Dozent an der Fakultät für Maschinenbau der TU in Prag. Die PES Prag ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Porsche Engineering Group GmbH (PEG), Weissach, die die Kundenentwicklung der Porsche AG weltweit steuert und vermarktet.*

MICHELIN Pilot Alpin mit N-Spezifikation

Dynamik bei höchster Sicherheit

- Ausgezeichnete Traktion und sehr gutes Bremsverhalten auf Schnee und Eis durch neuartige Lamellenstrukturen
- Optimierung der Haftung im Niedrigtemperaturbereich durch eine neue Laufflächenmischung
- Sehr gutes Fahrverhalten auf trockener Fahrbahn
- Verbessertes Handling und optimale Lenkpräzision
- Sehr gute Bremsleistung auf nasser Fahrbahn
- Sehr gute Aquaplaningeigenschaften
- Niedriges Geräuschniveau
- Niedriger Rollwiderstand zur Verbrauchsreduzierung

Mit der für Porsche typischen N-Spezifikation für alle aktuellen Carrera, Boxster und Cayman Modelle zugelassen.

MICHELIN
Wir bringen Sie weiter